



September 2018

Durchgängige Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache

Infobrief DaZ Nr.1



Inhalt des Infobriefs

- Grußwort
- Sprachliche Bildung – Sprachförderung (DaZ)
- „Mit Kindern im Gespräch“ – ein Fortbildungskonzept zur unterrichtsintegrierenden Sprachförderung
- Aktuelles

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter: <https://migration.bildung-rp.de>

<https://newsletter.bildung-rp.de/gehezu/startseite/newsletter-anmeldung.html>

Redaktion: Christine Holder, Pädagogisches Landesinstitut



Sehr geehrte Schulleitung,

sehr geehrte Lehrkräfte,

Sprache ist unser wichtigstes Ausdrucksmittel, der Schlüssel zur Verständigung und Teil unserer Persönlichkeit. Der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen ist eng mit der individuellen sprachlichen Kompetenz verbunden. Ihre Schule begleitet und unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu kompetenten Sprachanwenderinnen und Sprachanwendern. Kinder und Jugendliche, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, benötigen hierbei mitunter eine besondere Unterstützung. Mit der in diesem Schuljahr beginnenden Qualitätsoffensive DaZ möchten wir Ihnen Informationen, Materialien und Impulse für die weitere Ausgestaltung

Ihrer schulischen Sprachfördermaßnahmen zur Verfügung stellen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in Deutsch als Zweitsprache noch gezielter zu fördern, Sprachförderung in alle Fächer und Lernbereiche des Unterrichts einzubinden und die Potenziale von Mehrsprachigkeit stärker zu nutzen. Ein Teil der beginnenden Qualitätsoffensive DaZ ist der ab heute erscheinende Infobrief. Er greift relevante Themen der Sprachförderung auf, informiert Sie über aktuelle Angebote des Pädagogischen Landesinstitutes und gibt Impulse für die Sprachförderarbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern.

Lesenswert für alle Lehrkräfte!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Uta Braunschweig, Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz



Sprachliche Bildung – Sprachförderung (DaZ)



Durchgängige Sprachförderung, DaZ, Sprachliche Bildung, Sprachförderung – aktuell schwirren viele Begriffe im schulischen Kontext umher. Die Bund-Länder-Initiative zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung „Bildung

durch Sprache und Schrift (BiSS)“ definiert die Begriffe Sprachliche Bildung, Sprachförderung, Lese- und Schreibförderung sowie Sprachtherapie wie folgt¹:

„**Sprachliche Bildung** ist Aufgabe der Bildungsinstitutionen für alle Kinder und Jugendliche.

Sie erfolgt alltagsintegriert, aber nicht beiläufig, sondern gezielt. Sprachliche Bildung bezeichnet alle durch das Bildungssystem systematisch angeregten Sprachentwicklungsprozesse und ist allgemeine Aufgabe im Elementarbereich und des Unterrichts in allen Fächern.

Die Erzieherin oder Lehrperson greift geeignete Situationen auf, plant und gestaltet sprachlich bildende Kontexte und integriert sprachliche Förderstrategien in das Sprachangebot für alle Kinder und Jugendlichen.

Sprachförderung (DaZ) bezeichnet in Abgrenzung zur sprachlichen Bildung gezielte Fördermaßnahmen, die sich insbesondere an Kinder und Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten oder Entwicklungsverzögerungen richten, die diagnostisch ermittelt wurden. Die Maßnahmen können in der Schule unterrichtsintegriert oder additiv erfolgen. Sprachförderung ist häufig ausgerichtet auf bestimmte Adressatengruppen und basiert auf spezifischen sprachdidaktischen Konzepten und Ansätzen, die den besonderen Förderbedarf berücksichtigen, wie z. B. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung erfolgt oftmals in der Kleingruppe, aber nicht zwingend, und hat kompensatorische Ziele. Dabei bezeichnet Sprachförderung in Abgrenzung zur Lese- und Schreibförderung die Förderung der allgemeinen sprachlichen Fähigkeiten, etwa des Wortschatzes oder der Grammatik. Diese Fähigkeiten werden sowohl im Mündlichen als auch im Schriftlichen benötigt.

Lese- und Schreibförderung bezeichnet in Abgrenzung zur Sprachförderung die gezielte Förderung der handlungsbezogenen Fähigkeiten des Lesens und Schreibens.

Sprachtherapie wird nur bei Vorliegen eines diagnostisch abgesicherten klinischen Befundes eingesetzt. Die diagnostische Abklärung und die Therapie gehören nicht zu den Aufgaben von Erzieherinnen und Lehrkräften, sondern sind Aufgabe von Fachleuten (Kinderärztinnen, Sprachtherapeuten, Logopädinnen).“

¹Schneider; Baumert; Becker-Mrotzek; Hasselhorn; Kammermeyer (u.a.) (2012). Expertise „Bildung durch Sprache und Schrift (BISS)“ (Bund-Länder-Initiative zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung). S. 23

„Mit Kindern im Gespräch“ ein Fortbildungskonzept zur Verbesserung der Interaktionsqualität



**Erinnern Sie
sich?**

Im November letzten Jahres haben alle Grundschulen das Buch „Mit Kindern im Gespräch“ vom Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz erhalten.



Ziel

Das Fortbildungskonzept fokussiert auf die Verbesserung der Interaktionsqualität. Die Qualität der alltäglichen Lehrkraft-Kind-Interaktionen wird durch den Einsatz von empirisch bewährten Sprachförderstrategien erhöht. Ziel des Konzepts ist es, die Lehrkräfte beim Erwerb und der Anwendung der Sprachförderstrategien im Unterrichtsalltag gezielt zu unterstützen.

Im Mittelpunkt stehen dabei länger anhaltende Gespräche mit Kindern, in denen diese zum Sprechen und Denken herausgefordert werden.

Adressatengruppe



Das Konzept wurde für Leitungen von Fortbildungsmaßnahmen entwickelt. Es kann aber auch im Rahmen von pädagogischen Konferenzen, Studientagen oder Professionellen Lerngemeinschaften sowie in Einzelarbeit zum Selbststudium verwendet werden.



Fokus: Sprachförderstrategien

Frage- und Modellierungsstrategien

einfach	komplex
<ul style="list-style-type: none"> - Ja/Nein-Fragen stellen - Alternativfragen stellen - Quizfragen stellen - handlungsbegleitend sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> offene Fragen stellen denkbegleitend sprechen



Strategien zur Konzeptentwicklung

einfach	komplex
<ul style="list-style-type: none"> zum Benennen und Beschreiben von - Lebewesen (oder fiktiven Figuren), - Gegenständen, - Orten (Bezeichnung, Name, Größe, Form, Farbe, Anzahl) und - Handlungen (eigenen und fremden) anregen 	<ul style="list-style-type: none"> - nach Erfahrungen/Vorwissen fragen, - nach persönlichen Vorstellungen fragen, - Meinung erfragen, - zum Herstellen von Zusammenhängen anregen, - zum Vergleichen anregen - zum Nachdenken über Sprache und Schrift anregen



Rückmeldestrategien

einfach	komplex
<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung - Erweiterung - Umformulierung - Indirekte Korrektur 	<ul style="list-style-type: none"> - Denken und Lernen sichtbar machen - Infrage stellen/ Irritieren - Denk- und Lerngerüst geben - Lernprozesse sichtbar machen



Fokus: Schlüsselsituationen

Unter Schlüsselsituationen werden Situationen des pädagogischen Alltags verstanden, die sich in besonderem Maße für den Einsatz der Sprachförderstrategien eignen.

Schlüsselsituationen in der Grundschule sind

- (Vor-) Lesesituationen,
- Sach- und Fachgespräche,
- Alltagssituationen (z.B. Lerngespräche)
- Rollenspiele und
- spontane Sprechanelasse.



Wie ist das Buch aufgebaut?

Die Veröffentlichung „Mit Kindern im Gespräch“ enthält einen Theorie- und einen Praxisteil. Der Praxisteil besteht aus neun Modulen, die in jeweils acht bis dreizehn Bausteine untergliedert sind. Jeder Baustein enthält einen allgemeinen Teil, der auf die Inhalte, das Ziel, die Methode, die Sozialform, den Zeitbedarf, die notwendigen Materialien und/oder Medien und die notwendigen Vorbereitungsschritte verweist. Im Anschluss folgt ein Vorschlag zum Ablauf der Bearbeitung des Bausteins.

Die DVD enthält alle auf die im Fortbildungskonzept verwiesenen Filmausschnitte, die Transkripte sowie alle Arbeitsblätter und ergänzende Materialien.

Wir empfehlen Ihnen, mit der Lektüre und Bearbeitung der ersten drei Basismodule (Strategiemodule) zu beginnen. Danach sollten die Module 4 bis 8 in der Reihenfolge der dargestellten Nummerierung bearbeitet werden. Modul 9 umfasst Bausteine zur Vertiefung, Reflexion und zum Transfer und kann als Abschlussmodul gesehen werden.

Wie kann das Fortbildungskonzept eingesetzt werden?

An Ihrer Schule

- in pädagogischen Konferenzen,
 - an Studientagen
 - zum Selbststudium,
 - zur Kooperation mit Kitas,
- da es auch ein Konzept für die Kita gibt und damit eine durchgängige Sprachförderung möglich ist.

Außerdem

- in Seminareinheiten in den Studienseminaren,
- in Professionellen Lerngemeinschaften,
- in einer mehrtägigen Fortbildungsreihe des Pädagogischen Landesinstituts

Aktuelles

Sprachförderung ONLINE-Multidingsda

Im Rahmen der Qualitätsoffensive „Sprachförderung – Deutsch als Zweitsprache“ stellt das Land Schülerinnen und Schülern mit Sprachförderbedarf (DaZ) kostenfrei für zwei Jahre bis zu 2500 Einzellizenzen für Lernprogramme zur individuellen Sprachförderung zur Verfügung.

Die Programme sind online auf dem Tablet, PC oder Laptop (eingeschränkt auf dem Handy) nutzbar, ermöglichen selbständiges Arbeiten und bieten eine sofortige Kontrolle des Lernerfolgs für Lernende und Lehrkräfte. Man kann Arbeitspläne erstellen und die Übungen an individuelle Lernstände anpassen. Die Förderung erfolgt integrativ oder additiv, unabhängig

von Zeit und Ort. So kann jeder auf seinem Niveau trainieren. Außerdem kann der Lernwortschatz nach Bedarf auch mit Unterstützung der voreinstellbaren Erstsprache erarbeitet werden. Vielfältige Einsatzmöglichkeiten helfen bei der inneren und äußeren Differenzierung. Darüber hinaus bieten die Lernprogramme ausdrucksstarke Arbeitsblätter, die sich als Kurztests eignen.

Interessierte Schulen, die die Programme einsetzen möchten, können sich bis zu den Herbstferien (2018/19) beim Pädagogischen Landesinstitut melden. (Kontakt: boris.bockelmann@pl.rlp.de; ruth.bogensperger@pl.rlp.de)

Broschüre Sprachförderung, Herkunftssprachenunterricht und Migration

Die aktuelle Broschüre mit den Fortbildungsangeboten für das erste Schulhalbjahr 2018/19 ist allen Schulen postalisch zu Beginn des Schuljahres zugegangen. Sie finden dort eine Übersicht über alle Fortbildungen des Pädagogischen Landesinstituts im Bereich der Sprachförderung und Migration. Die Broschüre können Sie auch [hier](#) oder online abrufen unter:

<https://migration.bildung-rp.de/fortbildung.html>

Sie können die Broschüre auch als Newsletter abonnieren. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter folgendem Link an:

<https://newsletter.bildung-rp.de/gehezu/startseite/newsletter-anmeldung.html>



Fit in DaZ – eine Qualifizierungsreihe zur Sprachförderung (DaZ)

Mit der neuen Qualifizierungsreihe „Fit in DaZ“ präsentieren wir ein neues Fortbildungsformat. Es richtet sich an Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen, die die sprachliche Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund verstärkt in den Blick nehmen, neue Ansätze zur Stärkung der Sprachförderung kennen lernen wollen und die sprachliche Bildung als gemeinsame Herausforderung aller sehen.

Neben praxisnahen Impulsen besonders für die integrative Sprachförderung sowie entsprechenden Materialien und Methoden stehen folgende Themenbereiche im Zentrum der sieben Module, die sich über

einen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken:

- Zweitsprachenerwerb
- Einsatz von Sprachhandlungsstrategien
- Wortschatzerwerb
- Aufbau grammatischer Strukturen
- Pädagogische Diagnostik und Förderplanung
- Vom Mündlichen zum Schriftlichen
- Interkulturelle Bildung und Elternarbeit

Überblick über die neue Qualifizierungsreihe:

PL-Nummer	Termin (1. Modul)	Ort
18156SP150	11.09.2018	PL Bad Kreuznach
18156SP142	11.09.2018	PL Speyer
18156SP146	13.09.2018	PL Trier
18156SP144	20.09.2018	PL Koblenz

Die Anmeldung erfolgt unter Verwendung der PL-Nr. über:

<https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Interessierte Lehrkräfte können sich bei Rückfragen an Marie-Luise Wieland-Neckenich wenden (Kontakt: marie-luise.wieland-necknich@pl.rlp.de).

